

meine Herren,\* sagt  
beglaubigt; wo mag  
macht verlegen eine  
keine Auskunft ge-  
rife, 2 wenden ihm  
Kafe zu.  
at seiner Vaterstadt  
legenheit ergriffen,  
ddienst als Zollbe-  
ber diesen „Abfall“  
er Beamte Anzeige  
die Folge war, daß  
gendes Bitten und  
gesetzt wurde.  
shen haben sich zu  
hrliche Wähler ent-  
elche in den böhmis-  
legt werden, wo sie  
ath von St. Gallen  
ehungssystem einge-  
gegen 52 Stim-  
enz, renitente Pfar-  
melden den heute  
s Prof. Dr. Karl  
1801 geboren und  
den Hilfsvereins.  
Centrum hat ein  
anerkennt, die Ne-  
er die Frage wegen  
der 7 Jahre ent-  
durch die besiehn-  
will. Das rechte  
er eine Verzögerung  
te, zurückzuweisen.  
meldet, hat das  
Verständigung mit  
teres sich nicht für  
es linken Centrum-  
programm durch-  
Republik auf einen  
ion nationale“ be-  
nglichkeit nicht vo-  
ung der National-  
r die Schatzbonds  
herabgesetzt worden.  
ht von dem Herzog  
und hoffte, Thiers  
1873 herstellen zu  
rt und scharf sich  
nterschriften trägt,  
ams, die dem Ma-  
00, verbreiten fest,  
euten noch nicht  
entrum dieses Häuf-  
Centrum mit etwa  
es“ weist auf den  
liege: „Frankreich  
n Waffenstillstand“  
Regierungsform von  
y's über die Ver-  
ute vertheilt. Die  
schätzt; 26 davon  
e zweiten Karamer  
s über die Krieg-  
nister für die Ko-  
über die Uebertra-  
en sei noch nichts  
rpflicht, welcher auf  
e Dienstleistungen  
gegen 26 Stim-  
mer denselben als  
hatten.  
1. Juni 1874 R.

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentpreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezug 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonni-  
man bei der Redaction  
auswärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 3 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 67.

Samstag, den 13. Juni.

1874.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Die auf der Beschäftstation in Herrenberg aufgestellten Hengste gehen am 21. d. M. von dort wieder ab, was zur Kennt-  
niß der Betheiligten gebracht wird.  
Den 12. Juni 1874.

R. Oberamt.  
Doll.



## Liebenzell. Verkauf auf den Abbruch.

Die unterzeichnete Stelle verkauft auf den Abbruch  
Donnerstag, den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr,  
eine bei Dennjacht befindliche Bauhütte, ca. 7 M. lang und  
ca. 4 M. breit, mit Kniestock und Ziegeldach, enthaltend 2  
Zimmer mit 2 Ofen und  
an demselben Tage, Abends 6 Uhr,  
die hölzerne Interimsbrücke über die Nagold bei Liebenzell, 38,4 M. lang,  
4,6 M. breit, bestehend aus 2 Stromjochen, 1 Landjoch, Geländer und  
Dielenbelag von Tannenhholz,  
und ladet Kaufsliebhaber hiezu ein.  
Die näheren Bedingungen werden bei der Verkaufsverhandlung, welche je an Ort  
und Stelle stattfindet, bekannt gemacht.  
Liebenzell, den 11. Juni 1874.

R. Eisenbahnbauamt.  
Röll.

## Calw. Güterverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
Bäckers Christian Gutton kommen am  
Montag, den 15. Juni 1874,  
Vormittags 11 Uhr,  
die in früheren Blättern beschriebenen Acker  
und Wiesen gegen Bezahlung in 6 Jahres-  
zielen zum Verkauf. Ferner der Ertrag  
von 3 halben Morgen auf dem Hof.  
Rathschreiberei.  
Haffner.  
Altburg.

## Kandel-Akkord.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt  
ca. 20 Rthn. Kandel  
im Ort machen zu lassen und im Abstreich  
zu vergeben.  
Pflasterer, welche zur Uebernahme dieser  
Arbeit Lust haben, werden aufgefordert, am  
Montag, den 15. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
zur Verhandlung auf hiesigem Rathhaus  
zu erscheinen, wo dann die näheren Bedin-  
gungen eröffnet werden.  
A. A.:  
Schultheiß Koller.  
Oberkollbach.

## Gebäude- und Felder- Verkauf.

Aus dem Nachlaß des  
Jakob Müller, Tagelöh-  
ners dahier, kommen am  
Samstag, den 20. Juni,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Oberkollbach zur  
Versteigerung:  
8,2 Rthn. Wohnhaus mit Stallung u.  
Speicher und



2,1 Rthn. Scheuer, unter einem Dach;  
2,7 Rthn. Anbau, an das Wohnhaus  
angebaut,  
1,7 Rthn. Strennhütte, an die Scheuer  
angebaut,  
0,2 Rthn. Schweinstall, an das Wohn-  
haus angebaut,  
6,5 Rthn. Hofraum.  
Felder:  
3/8 Mrg. 36,3 Rthn. Gras- u. Baum-  
garten,  
3,5 Rthn. Gemüsegarten,  
1 1/8 Mrg. 6,5 Rthn. Wechselfeld,  
7/8 Mrg. 9,2 Rthn. Wechselfeld,  
3 1/8 Mrg. 14,2 Rthn. Wechselfeld,  
2/8 Mrg. 17,0 Rthn. Laubholzgebüsch,  
1 Mrg. Wiese.  
Oberkollbach, den 9. Juni 1874.  
A. A. des Waisengerichts:  
Schultheiß Hackius.  
Neubulach.

## Langholzverkauf.

Am Montag, den 15. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause 360 Fm. schöner  
Qualität.  
Den 11. Juni 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Hermann.  
Kapfenhardt.

## Holz-Verkauf.

Am Montag, den 15. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
wird auf hiesigem Rathhause aus der Ver-  
lassenschaft des Gottl. Friedr. Burkhardt,  
gewesenen Holzhändlers, auf Wunsch des  
Vormund's  
Lang- und Klotzholz:  
600 Stämme in Waldungen hiesiger,

200 Stämme in Waldungen Schwarzen-  
berger Markung  
im Aufstreich verkauft.  
Bedingungen werden vor dem Verkauf  
bekannt gemacht.  
Den 6. Juni 1874.

A. A.:  
Schultheiß Hauff.

## Floßholz-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Holzhändlers G.  
F. Burghardt von hier versteigern wir  
am

Donnerstag, den 18. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,

an der Altstädter Brücke dahier:

1 Floß 380 Stamm	= 5730 Kubikfuß,
1 " 503 "	= 6246 "
1 " 504 "	= 6104 "
1 " 422 "	= 6621 "

Alle 4 Flöße liegen in der Enz bei der  
Altstädter Brücke dahier und können die  
speciellen Ausnahmen bei Holzhändler Fritz  
Burghardt, sowie bei dem Waisenge-  
richt eingesehen werden.

Pforzheim, 11. Juni 1874.

Waisengericht.  
Albert Kall.

Holzbronn.

## Holz-Verkauf.

Am Montag, den 15. Juni,  
Vormittags 8 Uhr,  
werden in den hiesigen Gemeindegewal-  
dungen Weilenberg und Hardt  
14 Stück eichene Klöße von 5—8 M.  
lang,  
99 Stück eichene Wagnerstangen, von  
5 bis 8 Meter lang,  
23 Rm. eichenes Brennholz,  
3712 Stück eichene Wellen  
im Aufstreich verkauft.  
Die Zusammenkunft ist bei der Thal-  
mühle unterhalb des Durchlasses.  
Als Fortsetzung werden  
Nachmittags 2 Uhr  
im Bahnwald  
32 Rm. tannenes Brennholz,  
72 Rm. tannene Rinde und  
4450 Stück tannene Wellen  
im Aufstreich verkauft.  
Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus.  
Holzbronn, den 10. Juni 1874.  
Schultheißenamt.  
Dreher.



Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag bacht  
**Langenbrezeln**  
Bäder Kraushaar.  
Feinene und halbleinene  
**Sommerstoffe,**  
Turnzeug und Turntuch  
empfiehlt

Emil Georgii.

**Feuerwehrtuch**  
empfiehlt  
F. Müller, Tuchmacher.

Ein jüngeres  
**Mädchen**  
wird sogleich gesucht; von wem? ist zu er-  
agen bei

Rönig, Schuhmacher,  
auf der äußern Brücke.

**Kindsmädchen-Gesuch.**  
Ein Mädchen von sittlich gutem Cha-  
rakter und mit Liebe zu Kindern wird in  
einen Dienst zu Mannheim gegen entspre-  
chenden Lohn gesucht. Lusttragende mögen  
sich melden bei

Medic. Rath Müller.

Reinschmeckenden Kaffee,  
per Pfund 44, 48 und 52 fr.,  
Reines Mohnöl,  
per 1/2 Liter 28 fr.,  
Gute Eiermudeln,  
per Pfund 20, 22 und 24 fr.,  
Besten Tafelsenf,  
per Pfund 9 fr.,  
Senf à Péstragon,  
per Pfund 12 fr.,  
Feinsten Schweizerkäse,  
per Pfund 26 fr.,  
Reifen Prima-Bäcksteinkäs,  
per Pfund 16 und 17 fr.,  
bei Kistchen pr. Ctr. fl. 26. — bis fl. 28. —  
Gelagerte Cigarren,  
per 100 Stück fl. 1. 6. 2c.,  
empfiehlt mit dem Bemerkten, daß bei Ab-  
nahme größerer Quantitäten Preisermäßig-  
ung eintritt.

J. F. Desterlen.

**J. Fr. Weber,**  
Bischoffstraße 461.  
empfiehlt seine

**Goldwaaren**  
in allen Sorten neuester Façon; auch nimmt  
er Aufträge für Reparaturen in Gold-  
waaren an, welche schnell und billig be-  
sorgt werden.

**200 fl. Pfleggeld,**  
welches voraussichtlich längere Zeit stehen  
bleiben könnte, hat gegen gesetzliche Sicher-  
heit zu 5 pCt. sogleich auszuleihen  
Georg Adam Kentschler  
in Altbürg.

**Eisenbahn-Fahrtenpläne**  
d. Linien **Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb** & retour,  
mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie**  
vom 1. Juni 1874 an,  
sind wieder zu haben in der A. Delschläger'schen Buch- und Steinruderei.

**Neueste württemb. Eisenbahnfahrpläne**  
in Taschenformat mit Fahrpreisen 2c.,  
sowie in Plakatformat für Wirths à 9 und 15 fr.  
sind zu haben bei

Emil Georgii.

**Zu Herren- & Damenkleidern**  
empfehle ich schöne leinene und halbleinene Stoffe, sowie schwarzen Nips, sehr  
beliebt zu Herrenjoppen.  
**G. F. Acker.**

**Aus-Verkauf zu herabgesetzten Preisen**  
wegen Totalveränderung.

Eine große Parthie **defec'ter wollener Bett- und Bügel-**  
**decken** (besonders große zum Wickeln), sowie andere weiße, rothe und bunte  
Betteppiche billigt in  
Leinen- und Ausstattungs-Geschäft von  
**W. G. Trittlor**  
am Schulplatz, Pforzheim.



**Verloren!**  
ging vom Bahnhof Lei-  
nach bis in's  
Badhotel am letzten Sonntag  
eine goldene **Damenuhr**.  
Der redliche Finder wird  
gebeten, solche gegen gute Be-  
lohnung abzugeben.

Adolf Leibbrand,  
Guillocheur,  
Pforzheim.



Einen gebrauchten  
**Sopha**  
und 10 gebrauchte  
**Tische**

hat zu verkaufen

Loz.

**Draht-Stifte!**

in allen Sorten, billigt bei  
J. F. Desterlen.  
Neuenbürg.

**Eiserne Herde**

jeder Art, worunter 2 große Wirthschafts-  
herde, 4 **Ovalöfen**, wie andere sind zu  
haben bei

Jakob Schwizgäbele,  
Händler.

Simmozheim.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag,  
den 17. und 18. d. M., ist  
**frischer Raif und rothe Waare**  
— Prima Qualität — zu haben bei  
Kirchner, Ziegler.

Ein freundliches heizbares

**Bimmer**

wird binnen 4 Wochen zu miethen gesucht;  
von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu  
erfragen.

**Emser Pastillen,**

bewährtes Linderungsmittel gegen Hals-  
und Brustleiden, in plombirten Schachteln  
vorräthig in Calw in beiden Apotheken.

**Gelder**  
von und nach Amerika  
besorge ich vermittelt meiner directen  
Verbindung mit soliden Bankhäusern dort-  
selbst rasch und billig, auch sind zu jeder  
Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu  
haben.  
Emil Georgii.

**Epilepsie (Fallsucht)** heilt brieflich der  
**Spezialarzt Dr. Killisch,**  
Dresden, Wilhelmplatz 4,  
(früher Berlin.)  
**Erfolge noch Hunderten.**  
Hirsau.

**Das Heu-Gras**  
von ca. 4 Morgen bei der Saffian-Fabrik  
verkauft

Eduard Zahn.

**Den Heu-  
und Klee-Ertrag**  
von ca. 1 1/2 Mrg. im Kapellenberg unter  
der Bahnlinie hat zu verkaufen  
Ziegler z. a. Post.

Meinen  
geschenkten r  
**wei**  
schenke ich vo

In eine  
Jakobi ein  
**Die**

das auch na  
gesucht; von  
Exped. d. Bl.

**Für**  
Geschmied  
Ed

bei ganzen P

Zu beal  
hier mein P  
ber eine Be  
ben wurde,  
kobi zu vern

**D**  
von 3 1/2 M  
ganz oder th

**De**  
von 5 Viertel  
hat zu verka

**GAZU**

Zu folge  
Nagold-Horb  
und Hochder  
genstände, wel  
oder Uebergang

— Stutt  
ganzen Tag  
bahn stattgef  
Angelegenheit  
gegen 100 2

bahnverwaltu  
hatte den au  
war durch d  
Mit tna ch  
ten; in Lie  
durch Gescha  
Gesellschaft

Fahrt Theil  
einer raschen  
Redarthal  
nach Horb  
die Einwohner

Bahnhof sch  
verziert; die  
verein, waren  
empfang den

reichten unt  
Geheimenrat  
hervorragend  
frisches gut  
Bedürftigen

Nach halbfr  
Zug, von d  
worden war  
das Redartl





Liebenzell.  
Meinen beliebten, seither zu 15 fr. aus-  
geschenkt reinen

### weißen Wein

schenke ich von nun an zu 12 fr.  
Friedr. Schönlén.

In eine größere Haushaltung wird bis  
Jakobi ein erfahrendes

### Dienstmädchen,

das auch nähen kann, gegen guten Lohn  
gesucht; von wem? ist zu erfragen bei der  
Expéd. d. Bl.

### Für Schuster!

Geschmiedete und Maschinen-Nägél,  
Schwiler und Stifte,  
bei ganzen Packeten sehr billig, bei  
J. F. Desterlen.

### Logis.

Ich beabsichtige wegen Bezugs von  
hier mein Parterre-Logis, in welchem frü-  
her eine Bäckerei und Wirtschaft betrie-  
ben wurde, bei der untern Brücke auf Ja-  
kobi zu vermieten.

Gottlieb Hammer.

### Den Grasertrag

von 3 1/2 Mrg. an der Altbürgersteige hat  
ganz oder theilweise zu verkaufen  
Carl Schiele's Wittwe.

### Den Grasertrag

von 5 Viertel Wiesen beim welschen Häusle  
hat zu verkaufen

Wegger Beiser  
am Markt.

### Strohüte!

in neuer Sendung, sind wieder eingetrof-  
fen bei

J. F. Desterlen.

### 2 Schreiner, esellen

finden bei hohem Lohn schöne und dauernde  
Arbeit bei

Fr. Schwent.

### Einen Futterboden

hat zu vermieten

Lob.

Calw.

### Das Hengras

in seinem Garten verkauft

Staiger.

### Das Hengras

von 2 halben Mrg. Wiesen hat zu ver-  
kaufen

Riepp am Delenderle.

### Das Heu- und Dehmdgras

von ca. 3 Viertel verkauft

Bolz, Gürtler.



**Lilionesé,**  
vom k. preuß. Ministerium concessio-  
nirt, entfernt in 14 Tagen alle  
Hautunreinigkeiten, Sommerpro-  
fen, Leberflecken, Pockenflecken, Fin-  
nen, Altschindeln, gelbe Haut, Rösche  
der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt.  
Recht zu haben bei  
Wilhelm Enslin in Calw.

Ein besseres

### Logis

mit Küche für eine ältere Frau, womöglich  
auf dem Marktplatz, wird bis Jakobi zu  
pachten gesucht.

Anträge nimmt entgegen

W. Schlatteker.

### Den Grasertrag

von 2 Morgen Wiese auf dem Calwer-  
hof verkauft

Morof.

### Das Hengras

von 1/2 Mrg. Wiese bei der Schaffheuer  
verkauft

Hafner Schöttle.

### Den Grasertrag

von 3 Viertel beim Hof, sowie 1 1/2 Viertel

### ewigen Alee

bei der Schaffheuer verkauft

Stroh m.

Oberkollwangen.

Bei Unterzeichnetem liegen gegen ge-  
fährliche Sicherheit

### 800 fl. Pfleggeld

zum Ausleihen parat.

Matthäus Schnis.

Calw.

### 150 fl. Pfleggeld

hat gegen gefahrliche Sicherheit sogleich aus-  
zuleihen

G. Eble.

**Gottesdienste am Sonntag, den 14. Juni.**  
Borm. (Pred.): Hr. Dec. Meßger.  
Kinderlehre mit den Töchtern.  
Nachm. 2 Uhr (Pred.): Herr Helfer Grill.

In Folge der Betriebsöffnung der Eisenbahnen Pforzheim-Carlw. und  
Nagold-Horb sind an den Stationen Liebenzell, Hirsau, Gündringen  
und Hochdorf zur Kontrolierung der Ein-, Aus- und Durchfuhr derjenigen Ge-  
genstände, welche im Verkehr mit anderen Bundesstaaten einer inneren Steuer  
oder Uebergangsteuer unterliegen, Grenzsteuerämter errichtet worden. (Sta.)

— Stuttgart, 10. Juni. Bei herrlichem Wetter, welches den  
ganzen Tag über anhielt, hat heute die Befahrung der Schwarzwald-  
bahn stattgefunden, zu welcher das k. Ministerium der auswärtigen  
Angelegenheiten die Landtagsmitglieder eingeladen hatte. Es mochten  
gegen 100 Theilnehmer sein, worunter auch einige Beamte der Eisen-  
bahnverwaltung und Journalisten waren. Die Eisenbahnverwaltung  
hatte den aus 6 Wagen bestehenden Zug gestellt. Die k. Regierung  
war durch die Herren Minister der auswärtigen Angelegenheiten v.  
Mittnacht und den Herrn Geheimrath v. Dillenius vertre-  
ten; in Liebenzell schloß sich Nachmittags der den Vormittag über  
durch Geschäfte verhinderte Herr Minister des Innern v. Sieck der  
Gesellschaft an. Beide Präsidenten des Landtags nahmen an der  
Fahrt Theil. Der um 7 1/2 Uhr hier abgehende Zug gelangte nach  
einer raschen Fahrt über Blochingen, Neutlingen und das schöne obere  
Neckarthal mit nur einmaligem Anhalten in Tübingen um 10 Uhr  
nach Horb, dem Anfangspunkte der neuen Strecke. Dort hatten  
die Einwohner nicht bloß ihre Häuser besetzt, sondern auch den  
Bahnhof schön mit Grünem und allerhand Emblemen und Wappen  
verziert; die Behörden, die Feuerwehr, der Kriegerverein, ein Gesang-  
verein, waren zur Bewillkommung erschienen und ein kräftiges Hoch  
empfing den unter Böllerschüssen einsehenden Zug. Festdamen über-  
reichten unter entsprechenden Anreden dem Herrn Minister, dem Herrn  
Geheimrath, den Präsidenten der Ständeverammlung und anderen  
herorragenden Theilnehmern an der Fahrt Blumensträuße. Ein Glas  
frisches gutes Bier erquickte die von der heißen Fahrt einer Labung  
Bedürftigen, und der Lieberkranz spendete dazu einige Männerchöre.  
Nach halbstündigem Aufenthalt im Bahnhof zu Horb setzte sich der  
Zug, von den Horbern ebenso herzlich verabschiedet, wie er empfangen  
worden war, in Bewegung. Die Schwarzwaldbahn gewinnt dort,  
das Neckarthal immer mehr unter sich lassend, unter fortwährender

Steigung von 100/00, die Höhe und die Wasserscheide zwischen Neckar  
und Nagold. Die Anlage der Bahn ist dort sehr interessant und  
fesselte die Aufmerksamkeit der Fahrenden in hohem Grade. — In  
Calw wurde der Zug ebenfalls von Behörden und Bürgern be-  
willkommt und mit Böllerschüssen empfangen und begleitet. Einige  
Calwer Herren schloßen sich an, und weiter gings das romantische  
Nagoldthal hinunter nach Hirsau, Liebenzell, Unterreichenbach, Wei-  
senstein, Brödingen und Pforzheim. Die Bahnhöfe waren überall  
mit Grünem und Fahnen geschmückt; in Unterreichenbach wurden die  
Theilnehmer der Fahrt durch Kinder mit Stechpalmbültern beschenkt.  
Nach halbstündigem Aufenthalt in Pforzheim gieng es zurück nach Lie-  
benzell, wo man um 1 1/2 Uhr eintraf. In diesem an Lieblichkeit  
mit Teinach wetteifernden Schwarzwaldbad wurde das Mittagmahl ein-  
genommen. Der Saal im „untern Bad“ war gerade groß genug,  
die Gäste aufzunehmen, die nach einer langen heißen und ziemlich an-  
strengenden Fahrt einer Stärkung sehr bedürftig waren. In einer  
Reihe von Trinksprüchen wurde der Stimmung des Tages und dem  
Gedanken über die Bedeutung der neuen Bahn lebhafter Ausdruck ge-  
geben. Den ersten Toast brachte der Präsident der Kammer der  
Standesherrn Fürst von Zeil-Trauchburg aus: er feierte Se. Maj.  
den König, der allen Verbesserungen auf dem Gebiet des Verkehrs-  
lebens mit offenem Auge und landesväterlichem Wohlwollen zugethan  
ist. Der Präsident der Abgeordnetenkammer v. Weber toastirte auf  
Ihre Maj. die Königin, unsere edle Landesmutter, die Beschützerin  
der Künste, die Helferin der Nothleidenden, in der sich alle Vorzüge  
der Erziehung und des Herzens vereinigt finden. Die beiden Toaste  
wurden mit Begeisterung aufgenommen. Sodann brachte der Herr  
Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Mittnacht einen Trink-  
spruch aus auf das vereinigte Zusammenwirken der Regierung und  
der Stände in Verkehrsachen. Er führte aus, daß das Schaffen im  
Gebiete des Verkehrswezens ein dankbareres sei, als auf manchen  
anderen Gebieten des öffentlichen Lebens: bei Vollendung einer Bahn  
habe man doch die Ueberzeugung, etwas Nützliches geleistet und jeden-  
falls einen Theil des Landes befriedigt zu haben, was sonst nicht





immer der Fall sei. Zwischen dem heutigen Tage und einem ähnlichen, welchen wir einst, vom Stuttgarter Thale hinaufgezogen und hinaufgeschoben, in Böblingen begehen werden, liege zwar noch Manches, namentlich noch ein Budgetlandtag, aber wenn wir trotzdem getrost in die Zukunft sehen können — und auch diejenigen, welche sich vor dem Lindwurm der Staatsschuld fürchten, beruhigen sich etwas an Tagen wie der heutige, — so sei das vor Allem auch dem ungetriebenen Zusammengehen der gesetzgebenden Faktoren zu verdanken: möge sich das auch dann bewähren, wenn einmal, wie das nicht ausbleibe, ein Fehler gemacht würde! Venz brachte dem deutschen Kaiser ein Hoch, Schmidt ließ als Abgeordneter des Bezirks den Herrn Minister v. Mikta hoch leben, Erath dankte dem Geheimrath v. Dillenius für seine Verdienste um die Bahn. Dieser selbst ließ die Ingenieure der Bahn hoch leben, Staatsminister Freih. v. Linden wünschte der neuen Bahn fröhliches Gedeihen, der Herr Minister v. Sicl gedachte der verdienstvollen Thätigkeit der ständischen Eisenbahn-Kommissionen und deren Referenten, Elben toastirte auf die Rente der württembergischen Eisenbahnen, Beutter sprach im Namen der Bewohner des Schwarzwaldes deren Dank für die Fürsorge der Regierung um diesen Landestheil aus: aus Stiefkindern, die sie vor Jahrzehnten noch gewesen, seien sie jetzt fast Schooßkinder geworden. Vizepräsident Hölder brachte den Festdamen von Horb sein Hoch, Schwarz toastirte auf „Die gut Württemberg allwege“ und Prälat v. Ved toastirte unter Beziehung auf die heutige Reise und die morgige Kammerverhandlung auf glückliche Fahrt. Ein Vertreter der Presse dankte für die derselben zu Theil gewordene Berücksichtigung und toastirte auf eine mit der erleuchteten öffentlichen Meinung in Uebereinstimmung befindliche Ständeversammlung. Allmählig war die Zeit zur Abfahrt herangelommen. Gerade noch ehe diese angetreten wurde, langte ein Telegramm J. Maj. der Königin an, worin Höchstselbe die Wünsche der Versammlung gnädigst verdankte. Ein Hoch auf die hohe Frau, von Venz ausgebracht, fand begeisterten Wiederhall. Mit Sturmeseile entführte dann die Lokomotive die Gäste aus der erquickenden Ruhe des Schwarzwaldthales in die bewegte Hauptstadt, um mit dem morgigen Tage ihre Arbeiten wiederaufzunehmen, mancher mit dem Vorsatz, bald auf länger dorthin zurückzukehren. (StA.)

— Stuttgart, 10. Juni. Heute feiert zu Schwäbisch-Gmünd der Senior der Schwäbischen Turner, Kaufmann Johannes Buhl, sein 70. Geburtstest bei voller geistiger und körperlicher Frische. Seit einem Menschenalter für die Turnsache in Wort und That wirkend, ist „Vater Buhl“ wohl der populärste unter den Leitern der Schwäbischen Turnerei. Seit 30 Jahren steht er ununterbrochen an der Spitze des Gmünder Turnerbundes, leitet noch selbst die Freiübungen des Vereins und kampirt bei den Turnfesten bei jedem Wetter in dem bekannten Gmünder Felt. Er verwaltet seit einer langen Reihe von Jahren die Kasse des schwäbischen Turnerbundes und ist dessen Vertreter im deutschen Turnauschuß. In den Jahren 1870/71 führte der Unermüdlige mehrere Sanitätszüge nach Frankreich. Natürlich wird der wackere Alte an seinem heutigen Ehrentag mit Glückwünschen von allen Seiten überhäuft. Der Auschuß des Turnerbundes hat ihm in einer von sämtlichen Mitgliedern unterzeichneten Adresse den Dank für seine Treue und die Wünsche für ein glückliches Alter ausgesprochen.

— Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs Tübingen im 2. Quartal 1874: Den 18. Juni: Anklage gegen den led. Ludwig Heinrich Haller von Tübingen wegen Beleidigung des Kaisers; den 19. Juni: Ankl. gegen den Steinhauer Johannes Mung von Plüderhausen, OA. Welzheim, wegen Münzverbrechens; den 20. Juni: Ankl. gegen Elisabeth Bahnmüller von Neutlingen, wegen Brandstiftung; den 22. Juni und am folgenden Tage: Ankl. gegen den Wundarzt Ludwig Baumgart von Rottenburg und Genossen wegen Kindesabtreibung und fahrlässiger Tödtung; den 24. Juni: Ankl. gegen den Schauspieler Joseph Straßer von Bising, baier. Bezirksamt Eberberg, wegen Beleidigung des Kaisers u. a. B.; den 25. Juni: Ankl. gegen den Wagnerlehrling Gottlieb Rothweiler von Insenhofen, OA. Nürtingen, wegen Brandstiftung; den 26. Juni: Ankl. gegen den Zimmermann Franz Carl Bauer von Neckarhailfingen, OA. Nürtingen, wegen versuchten schweren Raubs und wegen Nothzucht; den 27. Juni: Ankl. gegen Anna Maria Moger von Entingen, OA. Herrenberg, wegen versuchten Mords. Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr.

— Zu dem am 29. Juni in Neutlingen stattfindenden Fiedersfest sind bereits etliche 80 Vereine mit über 2400 Sängern angemeldet. Am Freisingen nehmen 27 Vereine Theil, und zwar 10 ländliche, 10 kleinstädtische und 7 großstädtische Vereine. Das Festkomitee ist in unangesehener Thätigkeit.

— München, 5. Juni. Das offizielle Dekret, durch welches der Frhr. v. Werther zum Botschafter des deutschen Reiches bei der

Pforte ernannt wird, ist gestern hier eingetroffen. Der Freiherr reist nächsten Dienstag nach Berlin und hat sich schon in den nächsten Wochen nach Konstantinopel zu begeben.

— Berlin, 4. Juni. Der Bundesrathauschuß beschloß gestern die Einführung eines modifizirten Wagenraum-Systems statt des gegenwärtigen Klassifikationssystems, als das einheitliche Eisenbahntariffsystem.

— Berlin, 8. Juni. Das politische Interesse konzentriert sich dormalen ausschließlich auf die großen Justizgesetze, über die sich der Bundesrath, nachdem der Justizauschuß Bericht erstattet hat, wird schlüssig zu machen haben. Die „N. Allg. Ztg.“ bespricht diese „für die nationale Entwicklung wichtigste Aufgabe“ an der Spitze ihrer neuesten Nummer. Das Blatt skizzirt dabei die Vorlagen folgendermaßen: „Durch die projektirte neue Prozeßordnung soll der Richter seinem wahren Beruf — dem des Rechtsprechens — und diesem allein zurückgegeben werden, während die prozeßualische Thätigkeit der Advokatur, welche von dem Notariat gesondert wird, zufällt und die Führung der Grundbücher, sowie das Vormundschafswesen an besondere Behörden übergeht. Die neue Kriminalprozeßordnung, welche die Streitfrage wegen der größeren Vorzüglichkeit der Geschworenen- oder der Schöffengerichte zu Gunsten der ersteren entschieden hat, wird u. a. die Benachtheiligung, in welche der Angeklagte durch Beschränkung der Rechtsmittel veretzt worden ist, beseitigen und die Kompetenz der Staatsanwaltschaft erweitern. Die Gerichtsverfassung aber wird eine obere Instanz für ganz Deutschland schaffen, dadurch allen den Einfluß auf die Fortbildung des Rechts üben, welcher durch Prädikate wissenschaftlich und praktisch ausgeübt wird.“

— Auf dem Völkerrechts-Kongreß in Brüssel werden die Erfahrungen aus dem letzten Kriege, in welchem man sich oft vor ungeahnten und überraschenden Auslegungen der völkerrechtlichen Fragen befunden hat, verwerthet werden. Gleich nach Beendigung des Kriegs war von oben herab die Anordnung ergangen, sämtliche auf den verschiedensten Gebieten der Kriegführung und der Kriegseistung gemachten Erfahrungen zusammenzustellen und Vorschläge zu Verbesserungen zu machen, wo solche irgendwie als wünschenswerth sich gezeigt haben möchten. Es ist auf diese Weise ein umfangreiches Material gewonnen worden, dessen Prüfung und Sichtung man noch nicht abgeschlossen hat. Diese Arbeiten werden auf dem Brüsseler Kongreß vermuthlich eine sehr große Rolle spielen und derselbe könnte dadurch eine unverhoffte Bedeutung gewinnen, daß durch seine Verhandlungen viele Behauptungen in das rechte Licht treten, welche während des letzten Krieges in schreiendstem Unrecht den Deutschen über die Behandlung der Gefangenen und Verwundeten der Feinde zum Vorwurf gemacht worden waren. Die Instruktionen des deutschen Bevollmächtigten werden sich auf das oben erwähnte thatsächliche Material stützen.

— Berlin, 10. Juni. Der deutsche Kriegsschatz von 40 Millionen — lauter Goldmünzen — wurde in voriger Woche in zwei Transporten von Berlin nach Spandau gebracht. Jeder Transport von 25 Wagen ward von 100 Mann Soldaten escortirt. So unwirtschaftlich es ist, daß diese große Summe dem Verkehr entzogen wird und in den Spandauer Festungsgewölben ein todtliegendes Kapital darstellt, so können wir doch nur wünschen, daß sie recht lange dort ruhen möge.

— Posen, 9. Jun. Oberpräsident Günther hat heute an das Domkapitel die Aufforderung gerichtet, zur Wahl eines Bischofsverwesers zu schreiten. Das Vermögen des erzbischöflichen Stuhles wurde im Namen des Oberpräsidenten durch den Landrath v. Massenbach mit Beschlag belegt und nimmt heute der Landrath von Posen den Vermögensstand der erzbischöflichen Diöcese an.

— Aus Steiermark laufen traurige Berichte über Wollenbrüche und dadurch bewirkte Ueberschwemmungen ein. Aus Graz wird gemeldet, daß in den Gärten, auf Wiesen und Feldern die Saaten zerstört sind: viele Bäume und Brücken sind weggerissen worden. Aus Grafendorf meldet man: In Folge der Wollenbrüche ist die Lafnitz, welche unser Thal sonst als ein dünner Silberfaden durchzieht, zu einem mächtigen Strom angewachsen, der vielerlei Verheerungen anrichtete. Das Getöse des Wassers war ein so fürchtbares, daß man es auf eine halbe Meile in der Runde hörte. Auf seine Gewalt mag man aus dem Umstande schließen, daß es in der Nähe unseres Ortes einen mit Schotter schwerbeladenen Wagen im Nu von der Straße fortspülte.

— Schweiz, Bern, 5. Juni. Die neue Bundesverfassung ist in fünf Sprachen überetzt: Deutsch, Französisch, Italienisch, Ladin und Romanisch. Letztere zwei bestehen im Kanton Graubünden neben dem Deutschen.

— England, London, 9. Juni. Die Kohlengrubenarbeiter lehnten die Lohnherabsetzung von 10% statt der ursprünglich vorgeschlagenen 12 1/2% ab. Die bedeutendsten Kohlengrubenbesitzer von Süd-Yorkshire und Nord-Devonshire beschloßen, den Arbeitern anzugehen, sie würden in 14 Tagen die Grubenarbeit einstellen. Die Maßregel betrifft 24,000 Arbeiter.

Hierzu eine Extrabeilage: „Generalanzeiger für das Königreich Württemberg No. 30“, sowie No. 24 des Unterhaltungsblattes.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Freitag u. Samstag. Samstagnummern ein Unterhaltungsblatt beigesgeben. A. mensurpreis halbes durch die Post. Bezirkt 1 fl. 16 kr. ganz Württemberg.

Nro. 30



Vorn



die h

4.

D

und labet Ra Die nä und Stelle fl Liebenze

Nadel



zum Verkauf.

Zusammen

Jägerhäusle.

Naislach,

Brenn

Von den S

Sinte

Hühn

Gund

Merg

Sunt

sollen 468 Na

die Bahnhöfe

geführt werden

Die bezügl

am

Frei

Na

in der Son

